

Geschäftsbericht 2010



kennzahlen und partner

Wichtige Kennzahlen	2010	2009
OKP Versicherte	37'182	36'955
Verwaltungskosten pro Versicherten / Jahr	CHF 113.62	CHF 109.26
Total Versicherungsertrag (Prämien)	CHF 100.5 Mio.	CHF 93.7 Mio.
Total Versicherungsaufwand (Leistungen)	CHF 90.8 Mio.	CHF 84.0 Mio.
Risikoausgleich	CHF 8.6 Mio.	CHF 8.8 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten OKP	CHF 20.5 Mio.	CHF 19.0 Mio.
Rückstellungen Taggeldversicherungen KVG	CHF 3.1 Mio.	CHF 4.6 Mio.
Technische Rückstellungen VG	CHF 13.7 Mio.	CHF 13.2 Mio.
Reserven / Eigenkapital OKP	CHF 19.7 Mio.	CHF 23.0 Mio.
Reserven / Eigenkapital Taggeldversicherungen KVG	CHF 4.0 Mio.	CHF 4.0 Mio.
Reserven / Eigenkapital VG	CHF 3.4 Mio.	CHF 3.4 Mio.
Rückstellungen Risikoausgleich	CHF 0.9 Mio.	CHF 0.9 Mio.
Reservequote OKP	23.31 %	29.42 %

Unsere Partner

Aufsichtsbehörde

BAG

Bundesamt für Gesundheit,
3097 Bern

FINMA

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht,
3003 Bern

Branchenverbände

santésuisse

Die Schweizer Krankenversicherer,
4500 Solothurn

RVK

Rückversicherung, Verband und
Kompetenz für kleine und mittlere
Krankenversicherer

Dienstleistungen

Informatik AG

BBT Software, 3920 Zermatt

EDV Bar-Informatik, 3900 Brig

Kommunikation

visucom.com, 3900 Brig

Rechtsdienst

Dr. jur. Urs Korner, 6006 Luzern

Vertrauensarzt

RVK Partner Pool, 6006 Luzern

Vertrauenszahnarzt

Dr. eidg. dipl. Zahnarzt SVM-D-SSO
Piero Dulio, 3900 Brig

Aktuar Herr Andre Hirsbrunner

Medgate

Telemedizin, 4020 Basel

bericht des präsidenten

Der Kunde kann die Kosten direkt beeinflussen



Das Gesundheitswesen – ein Dauerpatient?

Ohne weiteres hätte ich den vorliegenden Bericht aus dem Jahresbericht 1990 zusammenstellen können. Mehr als Zweidrittel des Inhalts sind heute noch topaktuell. Immer noch beschäftigen wir uns mit den gleichen Themen. Trotz verschiedener Kostendämpfungsmaßnahmen dreht sich die Kostenspirale munter weiter. Auch in Zukunft werden wir mit einer jährlichen durchschnittlichen Erhöhung von 4 - 5% rechnen müssen. Gründe gibt es derer viele:

- Der Leistungskatalog wird ständig erweitert (neu steht die Alternativmedizin zur Diskussion).
- Immer mehr neue Dienstleistungen werden angeboten.
- Die Spitäler rüsten im Vorfeld der Einführung von SwissDRG auf und investierten nach Möglichkeit.
- Die Pharmaindustrie kämpft erfolgreich gegen eine Öffnung des Marktes (Parallelimporte sind immer noch verboten) und vertuscht Preissteigerungen mit viel Marketinggeschick.
- Der technische Fortschritt der Medizin ist ein Segen, der sich in der demogra-

fischen Entwicklung unserer Gesellschaft widerspiegelt und entsprechend hohe Kosten verursacht.

- Die Begehrlichkeiten der Versicherten steigen unaufhörlich.

Verständlich, dass der Ruf nach einem staatlichen Gesundheitswesen wieder aktuell wird, wenn sich doch kein Wille zu einer politischen Lösung des Problems abzeichnet. Daher erstaunt es kaum, dass in einem Wahljahr neben den Links- nun auch einzelne Rechtspolitiker mit der Verstaatlichung des Gesundheitswesens liebäugeln. Bereits ist die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative in vollem Gang. Mit einer Einheitskasse werden die Ursachen für den kontinuierlichen Anstieg der Kosten aber nicht aus der Welt geschaffen. Mit Sicherheit gehen dadurch hochwertige Arbeitsplätze in den Randregionen verloren, und Dienstleistungen wie Kundenberatung vor Ort, Rückerstattung der bezogenen Leistungen usw. werden massiv verschlechtert.

Fazit: steigende Prämien - und weniger Kundenfreundlichkeit und Servicequalität!

Kosten gestiegen

Auch nach dem Zusammenschluss sind wir immer noch eine relativ «kleine» Versicherung, die sich vermehrt mit immer umfangreicheren gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen beschäftigen muss. Auch die enormen Beiträge an den Risikoausgleichsfonds (10.2% der Prämien) stellen für uns eine grosse Belastung dar.

Darüber hinaus hat sich mit der Eröffnung des NEAT-Tunnels auf einen Schlag die Anzahl der Dienstleistungserbringer in unserer Region erhöht. Ein Angebot, das immer reger genutzt wird und für uns höhere Kosten zur Folge hat.

Besonders im Oberwallis sind in den letzten Jahren die Kosten überdurchschnittlich gestiegen und werden sich in

absehbarer Zeit an das Niveau im Unterwallis annähern.

Eine Prämienentwicklung, die uns grosse Sorgen macht, bekundet doch jetzt sogar der Mittelstand Mühe mit der Entrichtung derart hoher Prämien – umso mehr, als dass diese Schicht keinen Anspruch auf Prämiensubventionierung hat.

Mit einer Einheitskasse gehen hochwertige Arbeitsplätze in den Randregionen verloren.

In der Vergangenheit haben die getroffenen politischen Massnahmen nur geringfügige Auswirkungen auf die Kostenentwicklung gezeigt. Die Versicherten sollten dieser horrenden Kostenentwicklung nicht länger ohnmächtig zusehen müssen, **sondern mit der verantwortungsvollen und ausgewogenen Inanspruchnahme von Dienstleistungen die Kosten direkt beeinflussen.** Es liegt also an jedem Einzelnen, ob der «Patient Gesundheitswesen» weiterhin auf der Intensivstation behandelt werden muss...

Nach wie vor wollen wir für unsere Kunden und Mitglieder ein starker, zuverlässiger Partner sein. Dies verpflichtet uns zu:

- einer optimalen und kompetenten Beratung vor Ort;
- einer raschen und kulantem Behandlung der Schadenfälle;
- produktorientierten günstigen Prämien;
- der Aufdeckung von Missbräuchen und einer effizienten, kostengünstigen Verwaltung.

Dafür stehen wir ein!

bericht der geschäftsleitung

Der Prozess des Zusammenschusses ist nun vollendet

Geschäftsjahr im Allgemeinen

Ein Jahr der Konsolidierung

Das Jahr 2010 war ein Jahr der Konsolidierung.

Der anspruchsvolle Prozess des Zusammenschlusses konnte nun endgültig abgeschlossen werden. Damit hat sich die Situation in jenen Bereichen, die von dem tiefgreifenden Veränderungsprozess besonders betroffen waren, weitgehend normalisiert. So wurde das EDV-Programm BBTI nach anfänglichen Schwierigkeiten, die in der Zwischenzeit überwunden werden konnten, den aktuellen Strukturen und Bedürfnissen angepasst.

Zudem wurden zahlreiche Geschäftsabläufe zentralisiert, vereinheitlicht und optimiert, sodass Effizienz und Transparenz auf allen Stufen wesentlich gesteigert werden konnten.

Erfolg konnten wir auch im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement verbuchen: In den Tagen vom 18.8. bis 20.8.2010 haben wir die EFQM-Zertifizierung inkl. Good Privacy erhalten, wobei das Schlussresultat von total 401 Punkten die Erwartungen der Geschäftsleitung noch übertraf. Das Audit des BAG in der Zeit vom 5. bis 20. Mai 2010 brachte ebenfalls keine wesentlichen Mängel an den Tag. Reibungslos verlief auch der

Anlage Kategorie	Betrag in CHF	In Prozent
Obligationen	44'741'077	77%
Aktien	9'923'906	17.5%
Alternative Anlagen	3'212'008	5.5%
Total Anlagen	57'876'991	100%

Wertschriften / Kapitalerträge und -verluste		
Kapitalerfolg	Jahr 2010	Jahr 2009
Kapitalerfolg	CHF 487'200	CHF 914'939
Kapitalaufwendungen	CHF 199'332	CHF 319'281
Auflösung Wertberichtigungen	CHF 291'397	CHF 2'218'117
Total Kapitalerfolg	CHF 579'265	CHF 2'813'776
Nettorendite	1%	4.7%

Besuch der Prüfstelle des Risikoausgleichs: Es wurden keinerlei Einwände erhoben oder Vorbehalte angebracht. Erfreuliches auch von der Personalfront: Seit dem Zusammenschluss 2009 sind keine Kündigungen bei uns eingegangen. Die Stresssituation Ende Jahr 2009/Beginn 2010 hat sich in der Zwischenzeit massgeblich entspannt.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass der Prozess des Zusammenschlusses, der aufgrund seines Ausmasses und seiner Auswirkungen für alle Beteiligten ein bedeutender war, ohne nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne gegangen ist.

Ergebnisverteilung	Rechnung 2010	
Bildung Rückstellungen OKP	CHF	1'500'000
Auflösung Rückstellungen Taggeldversicherungen KVG	- CHF	1'500'000
Bildung Techn. Rückstellungen VVG	CHF	439'415.92
Vorschlag Taggeldversicherungen KVG	CHF	50'000.00
Erfolg Zusatzversicherungen VVG	CHF	30'610.22
Verlust «OKP»	- CHF	3'297'046.05

Geschäftsergebnis 2010

Trotz Defizits weiterhin solide

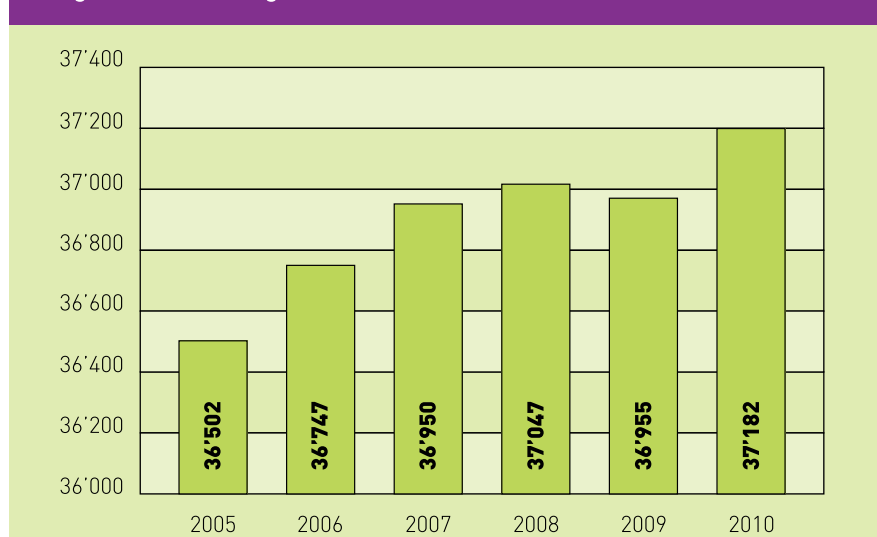
Wie es sich bereits Mitte Jahr abgezeichnet hat, schliesst das Berichtsjahr mit einem Defizit von CHF 3.3 Mio. in der OKP ab. Die hohe Kostenentwicklung Mitte Jahr von 10% ging jedoch leicht auf 8% zurück. Durch die Verlagerung der Rückstellungen von der Taggeldversicherung KVG in die OKP von CHF 1.5 Mio. wurde das Ergebnis um diesen Betrag verbessert. Das Eigen-

kapital Reserven/Zusatzversicherungen nach VVG beläuft sich nun auf CHF 3.4 Mio., das Eigenkapital OKP auf 19.7 Mio. und das Eigenkapital Taggeldversicherung KVG auf CHF 4 Mio. Das Total Eigenkapital/Reserven beträgt CHF 27.1 Mio. Die Reservequote OKP ist aufgrund des hohen Defizits zwar von 29,4% auf 23,3% gesunken, liegt aber immer noch über der gesetzlich festgelegten Quote von 20%. Die bisherige Kostenentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2011 stimmt im Hinblick auf eine Erhöhung dieser Reservequote jedoch zuversichtlich. Auch die gesamten Rückstellungen OKP und Taggeldversicherungen KVG sowie die technischen Rückstellungen liegen über den Erfordernissen und sorgen weiterhin für Solidität und Sicherheit.

Unverändert hoher Marktanteil

Über unseren hohen Marktanteil hinaus konnten wir trotz zum Teil aggressiver Konkurrenzmassnahmen einen leichten Mitgliederzuwachs verbuchen: namentlich von 36'955 Mitgliedern 2009 auf 37'182 Mitglieder 2010. Aufgrund des überdurchschnittlichen Prämienauf-

Mitgliederentwicklung 2005 – 2010



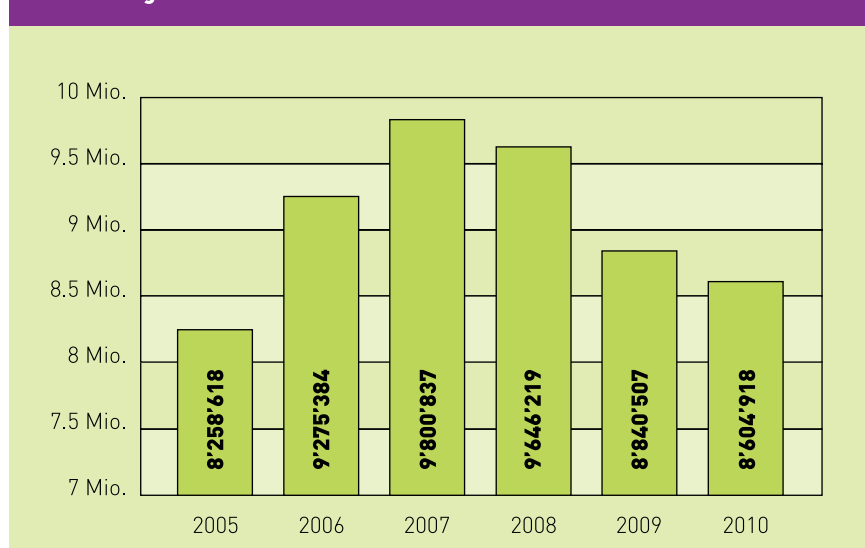
schlags 2011 gibt es jedoch auch einen Abgang zu verzeichnen, der sich mit 700 Mitgliedern aber im Rahmen hält. Eins ist gewiss: Trotz der bedeutenden Prämien erhöhungen, zu denen wir uns im Herbst vor allem im Bereich Kinder und Jugendliche gezwungen sahen, gehören wir immer noch zu den günstigen Versicherern. Da wir 2010 um eine zum Teil

konsequente Prämien erhöhung nicht umhin kamen, können wir nun – auch aufgrund der gegenwärtigen Kostenentwicklung – der Zukunft zuversichtlich entgegensehen: Die Prämien erhöhungen werden für die nächsten Jahre wesentlich moderater eingeschätzt. Auch im Bereich Verwaltungskosten hat die sodalis weiterhin die Nase vorn: Mit CHF 113.62 pro Mitglied oder 4,34% zum Gesamtaufwand bleiben unsere Verwaltungskosten überdurchschnittlich tief.

Gute Mitgliederstruktur

Da das Durchschnittsalter unserer Mitglieder 2010 leicht zugenommen hat – von 38,8 Jahren 2009 auf 39,31 Jahre 2010 – können wir im Bereich Abgeltung beim Risikoausgleich mit Minderkosten rechnen. So haben wir im Geschäftsjahr 2010 einen Risikoausgleich von CHF 8.6 Mio. zu vergüten, während es 2009 noch CHF 8.8 Mio. waren, was 10,2% des Prämien volumens entsprach. Sicher werden wir auch weiterhin eine gute Mitgliederstruktur aufweisen können, was entsprechende Ausgleichszahlungen auch für die nächsten Jahre zur Folge haben wird.

Risikoausgleich 2005 – 2010



bericht der geschäftsleitung

Werbung & Kommunikation

Persönlich und immer in Ihrer Nähe

«Persönlich und immer in Ihrer Nähe» – so lautet die Verbalkonstante, die den neuen, im Herbst 2010 realisierten visuellen Auftritt für eine sodalis-Imagewerbung prägt, die vornehmlich mittels Plakaten und Inseraten im Oberwallis transportiert wird. Das zur Verbalkonstante gehörige Bild mit dem Sujet Walliser Berge und mit einer Bergsteigerin und einem Bergsteiger, die sich vertrauensvoll die Hände reichen, drückt auf den ersten Blick das aus, wofür die sodalis seit Jahren einsteht: Vertrauen, Solidität, Sicherheit. Eine Imagewerbung, die im Oberwallis weit herum Beachtung fand und die wir auch in Zukunft immer wieder gern platzieren werden, weil sie über die Vertrauensbotschaft hinaus auch die regionale Verwurzelung und die Kundennähe der sodalis betont.

«Meine» sodalis

Zur Hervorhebung der Tatsache, dass die einzelnen Geschäftsstellen auch nach dem Zusammenschluss weiterhin aktiv und individuell die Kunden in ihrer Region betreuen, wurde das Grundthema der neuen Plakatwerbung lokal variiert: Auf diesen augenfälligen Plakatvarianten sind die Berge der jeweiligen Region sowie einzelne namentlich er-



wähnte Mitarbeitende der verschiedenen Geschäftsstellen mit persönlichen Statements zu «ihrer» sodalis abgebildet (Testimonial-Werbung).

Kurz: Die sodalis-Plakatierung im Herbst 2010 kann in ihrer Gesamtheit als überaus gelungene Kampagne bezeichnet werden, die unsere Prioritäten effizient, originell und prägnant auf einen Punkt zu bringen verstand.

Neue Halbtagsstelle Kommunikation

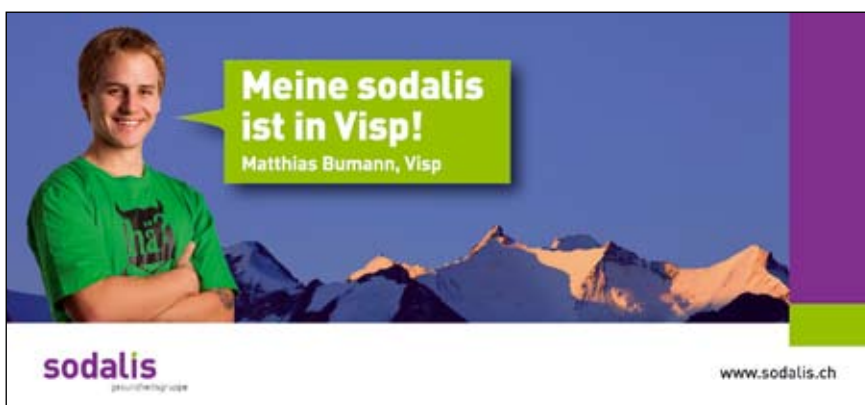
Zur Entlastung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung und zur Intensivierung der Marketing- und Kommunikationsmassnahmen haben wir im Oktober 2010 eine 50%-Stelle als Assistent/in im Bereich Marketing und Kommunikation ausgeschrieben. Die Neueinstellung der neuen Marketing- und Kommunikations-

assistentin, die am 1. Januar 2011 ihre Stelle antritt, reiht sich in unsere für 2011 geplanten konzentrierten Marketing- und Kommunikationsmassnahmen ein, die einerseits den Namen sodalis im Bewusstsein der Bevölkerung nachhaltig verankern sollen und andererseits konkrete PR-Aktionen mit weitgreifendem Werbeeffect zum Ziel haben.

Internes Kontrollsystem

Führung mit System

Das interne Kontrollsystem der sodalis soll sicherstellen, dass die im Vorfeld definierten Führungsziele auch entsprechend erreicht und eingehalten werden. Sämtliche Unternehmensprozesse werden mit geeigneten Mitteln auf mögliche Risiken und Fehlerquellen hin kontinuierlich überprüft. So können zum Beispiel falsche Rückschlüsse aufgrund fehlerhafter Zahlen oder unwirksam ausgeführte Prozesse zum Vornherein vermieden werden. Wo nachgelagerte Kontrollen vonnöten sind, werden diese nach Abschluss des Prozesses systematisch oder stichprobeweise durchgeführt. Die Kontrollen und deren Ergebnisse werden in der internen EDV-Datenbank abgelegt, sodass jederzeit darauf zurückgegriffen werden kann,



sei's zur Information oder zur Dokumentation bzw. zur systematischen Ergänzung und Erweiterung der gespeicherten Daten.

Ausblick

Zuversichtlich in die Zukunft

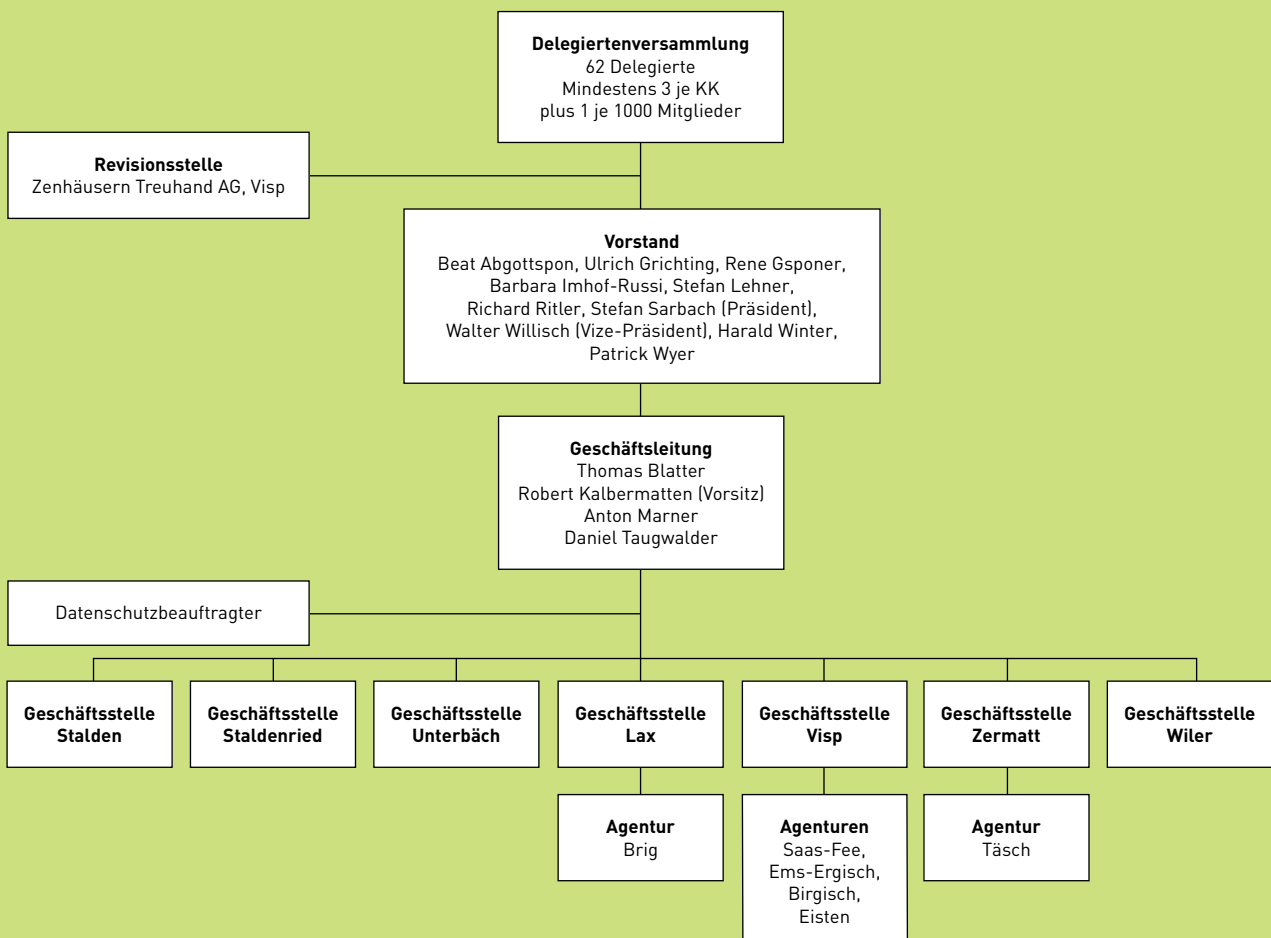
Nachdem wir 2010 die aufgrund der hohen Kostenentwicklung unabdingbare und zum Teil massive Prämienerrhöhung getätigt und die Strukturen im Anschluss

an den Zusammenschluss endgültig bereinigt haben, können wir – auch aufgrund der aktuellen moderaten Kostenentwicklung – der Zukunft nun zuversichtlich entgegenblicken. Die für 2011 geplanten Marketing- und Kommunikationsmassnahmen konnten wie vorgesehen eingeleitet, ein Aussendienstmitarbeiter zur Akquisition und intensiven Betreuung engagiert werden; auch das Qualitätsmanagement, das letztes Jahr komplementiert wurde, kann nun effektiv genutzt werden. Das 2010 aufgebaute interne Kontrollsystem IKS ist

jetzt ebenfalls instand gestellt, sodass wir die systematische Kontrolle zwecks Effizienz- und Transparenzsteigerung in sämtlichen Bereichen anwenden können.

Und eins ist – trotz des in finanzieller Hinsicht nicht gerade rosigen Jahres 2010 – gewiss: Mit unserem nach wie vor hohen Mitgliederanteil bleiben wir im Oberwallis marktführend. Grund genug, die Zukunft optimistisch anzugehen, ist das Vertrauen unserer Mitglieder doch die Basis für all unser Planen, Wirken und Handeln.

Organigramm



bilanz

Per 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahr

Aktiven	2010	2009	Veränderung	Veränderung
Umlaufvermögen	In CHF	In CHF	absolut in CHF	In %
Flüssige Mittel	7'696'100.67	8'254'499.95	- 558'399.28	- 6.76%
Forderungen Mitglieder	21'375'228.79	3'557'478.97	17'817'749.82	500.85%
Forderungen Partner	2'816'706.66	2'116'814.65	699'892.01	33.06%
Guthaben RVK-Rück	351'144.80	40'021.20	311'123.60	777.40%
Debitor VST & Subventionen Staat	339'741.73	213'298.60	126'443.13	59.28%
Total Umlaufvermögen	32'578'922.65	14'182'113.37	18'396'809.28	129.72%

Anlagevermögen				
Wertschriften	57'876'991.92	59'750'895.69	- 1'873'903.77	- 3.14%
./. Wertberichtigung Wertschriften	- 1'736'309.75	- 2'027'707.40	291'397.65	- 14.37%
Betriebseinrichtungen	578'236.40	578'236.40	0.00	0.00%
./. Wertberichtigung	- 562'713.25	- 562'713.25	0.00	0.00%
Immobilien	2'118'524.85	2'118'524.85	0.00	0.00%
./. Wertberichtigung Immobilien	- 2'118'521.85	- 2'118'521.85	0.00	0.00%
Total Anlagevermögen	56'156'208.32	57'738'714.44	- 1'582'506.12	- 2.74%
Total Aktiven	88'735'130.97	71'920'827.81	16'814'303.16	23.38%

Passiven	2010	2009	Veränderung	Veränderung
Fremdkapital	In CHF	In CHF	absolut in CHF	In %
Verbindlichkeiten aus vers. Leistungen	76'361.05	397'907.65	- 321'546.60	- 80.81%
Verbindlichkeiten bei Versicherten	23'024'804.25	3'187'269.98	19'837'534.27	622.40%
Verbindlichkeiten RVK	273'101.60	198'409.90	74'691.70	37.65%
Übrige Verbindlichkeiten	2'948.55	2'304.85	643.70	27.93%
Rückstellungen Vers. Kosten OKP	20'543'352.00	19'043'352.00	1'500'000.00	7.88%
Rückstellungen Taggeldversicherungen KVG	3'111'248.48	4'611'248.48	- 1'500'000.00	- 32.53%
Techn. Rückstellungen VVG	13'685'769.76	13'246'353.84	439'415.92	3.32%
Rückstellung Risikoausgleich	920'000.00	920'000.00	0.00	0.00%
Total Fremdkapital	61'637'585.69	41'606'846.70	20'030'738.99	48.14%

Eigenkapital				
Reserven / Eigenkapital KVG	19'691'403.80	22'988'449.85	- 3'297'046.05	- 14.34%
Reserven / Eigenkapital Taggeld KVG	4'020'668.07	3'970'668.07	50'000.00	1.26%
Reserven / Zusatzversicherungen VVG	3'385'473.41	3'354'863.19	30'610.22	0.91%
Total Fonds und Reserven	27'097'545.28	30'313'981.11	- 3'216'435.83	- 10.61%
Total Passiven	88'735'130.97	71'920'827.81	16'814'303.16	23.38%

erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahr

Ertrag	2010	2009	Abweichung	Abweichung
	In CHF	In CHF	absolut in CHF	In %
Prämien Krankenpflege KVG	84'468'254.30	78'142'020.28	6'326'234.02	8.10%
Prämien Krankentaggeld KVG	3'641'758.85	3'686'269.05	- 44'510.20	- 1.21%
Prämien Zusatzversicherungen VVG	12'639'229.80	12'076'843.80	562'386.00	4.66%
Total vermittelte Versicherungen	728'776.00	685'128.80	43'647.20	6.37%
Abschreibungen von Prämien	- 14'703.32	- 7'772.30	- 6'931.02	89.18%
Prämienanteile RVK	- 994'434.95	- 906'819.65	- 87'615.30	9.66%
Sonstige Betriebserträge	13'863.90	0.00	13'863.90	
Subventionen & Insolvenzfond KVG	0.00	31'735.00	- 31'735.00	- 100.00%
Kapitalertrag	287'867.16	595'658.47	- 307'791.31	- 51.67%
Wertberichtigungen Wertschriften	291'397.65	2'218'117.75	- 1'926'720.10	- 86.86%
Steuern VAG	- 29'971.20	-83'733.05	53'761.85	- 64.21%
Ausserordentlicher Aufwand	- 184'941.40	- 246'000.00	61'058.60	- 24.82%
Auflösung Rückstellungen & Fonds	0.00	200'656.50	- 200'656.50	- 100.00%
Total Ertrag	100'847'096.79	96'392'104.65	4'454'992.14	4.62%

Aufwand	2010	2009	Abweichung	Abweichung
Leistungen Krankenpflege KVG	89'673'220.85	82'950'767.96	6'722'452.89	8.10%
Kostenbeteiligung Mitglieder	- 13'011'944.32	- 12'372'545.95	- 639'398.37	5.17%
Total netto Leistungen Krankenpflege KVG	76'661'276.53	70'578'222.01	6'083'054.52	8.62%
Krankengeldversicherung KVG	2'381'546.35	2'667'081.70	- 285'535.35	- 10.71%
Eigene Zusatzversicherungen VVG	11'748'684.65	9'995'995.05	1'752'689.60	17.53%
Sonstige Aufwendungen / Prävention	835'128.40	1'219'634.95	- 384'506.55	- 31.53%
Leistungsrückerstattung RVK	- 834'409.02	- 413'347.77	- 421'061.25	101.87%
Risikoausgleich Zahlungen	8'604'918.35	8'840'507.40	- 235'589.05	- 2.66%
Verwaltungskosten	4'226'971.44	4'037'738.95	189'232.49	4.69%
Total Aufwand	103'624'116.70	96'925'832.29	6'698'284.41	6.91%
Bildung techn. Rückstellungen VVG	439'415.92	934'843.69	- 495'427.77	- 53.00%
Vorschlag / an EK VVG	30'610.22	268'410.96	- 237'800.74	- 88.60%
Vorschlag / an Reserven Taggeldversicherungen KVG	50'000.00	390'000.00	- 340'000.00	- 87.18%
Erfolg / an Reserven KVG	- 3'297'046.05	- 2'126'982.29	- 1'170'063.76	55.01%
Total Aufwand	100'847'096.79	96'392'104.65	4'454'992.14	4.62%

Entwicklung Kosten obligatorische Krankenpflegeversicherung («Medica»)			
Leistungsart / Medica	Kosten 2010	Veränderung	Vorjahr
Arztkosten	CHF 18'519'433	CHF 517'125	+ 2.68%
Spital stationär	CHF 18'705'046	CHF 982'233	+ 5.34%
Spital ambulant	CHF 14'896'549	CHF 2'689'875	+ 21.79%
Medikamente Apotheke	CHF 15'131'975	CHF 1'410'236	+ 10.07%
Pflegeheime	CHF 5'929'110	CHF 381'450	+ 6.88%
Spitex	CHF 1'632'321	CHF 160'667	10.66%
Physiotherapie	CHF 2'293'929	CHF 166'250	7.66%
Diverse	CHF 12'564'857	CHF 414'616	+ 3.30%
Total Kostenentwicklung	CHF 89'673'220	CHF 6'722'452	7.91%

Mitgliederentwicklung per 31.12. OKP «Medica» nach Franchisestufen	CHF	2010	2009	Veränderung
Obligatorische Krankenpflegeversicherung				in %
Ordentliche Franchise	300	24'505	26'066	10.8%
Wählbare Franchise	500	1'452	1'53	5.1%
Wählbare Franchise	1'000	383	417	8.1%
Wählbare Franchise	1'500	1'285	1'467	12.4%
Wählbare Franchise	2'000	299	329	9.1%
Wählbare Franchise	2'500	821	843	2.6%
Total wählbare Franchise		4'240	4'587	7.5%
Hausarztmodell «Medicasa»		6'882	5'331	+ 29.1%
Medizinischer Ratgeber «Telmed»		1'555	986	+ 57.7%
Total Andere Versicherungsformen		8'437	6'317	+ 33.5%
Davon Versicherte mit wählbaren Franchisen		3'211	2'230	+ 44.0%
Total Obligatorische Krankenpflege		37'182	36'970	+0.6%

mitgliederentwicklung

Zusatzversicherungen	2010	2009	Veränderung in %
Sana	15'609	16'092	- 3.1%
Sana Plus	17'396	17'109	1.6%
Ospita Plus	211	210	0.5%
Ospita - Allgemeine Abteilung	19'861	19'235	3.3%
Ospita - Halbprivate Abteilung	705	683	3.2%
Ospita - Private Abteilung	1'251	1'237	1.1%
UTI	7'475	7'344	1.8%
Krankheit Tod	140	133	5.3%
Krankheit Invalidität	147	139	5.8%
Denta 1	367	368	- 0.3%
Denta 2	1'090	1'084	0.6%
Denta 3	625	619	1.0%
Denta 4	2'141	2'068	3.5%
Moneta WG	357	326	9.5%
Patientenrechtsschutz	1'401	1'064	31.67%
Rente	2	2	0.00%

anhang

Bilanz und Erfolgsrechnung

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Richtlinien des Obligationenrechts erstellt und entspricht den branchenspezifischen Anforderungen nach den Vorgaben des Bundesamtes für Gesund-

heit (BAG) und der Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Darstellung der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Spartenrechnung erfolgt analog zum Vorjahr.

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel werden alle kurzfristigen Anlagen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr bezeichnet.

Forderung gegenüber Versicherten und Partnern

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die im Voraus fakturierten Prämienrechnungen im Gegensatz zum Vorjahr als Forderungen und Verpflichtungen ausgewie-

sen. Der Anstieg dieser beiden Positionen im Vergleich zum Vorjahr ist folglich auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen.

Diese Position beinhaltet die Prämienausstände und die noch nicht bezahlten Kostenbeteiligungen von Versicherten und Kollektivpartnern. Die Forderungen gegenüber Versicherten haben sich wie folgt verändert:

Aktiven in CHF	Jahr 2010	Jahr 2009	Veränderung
Forderung von Versicherten	21'375'228.79	3'557'478.97	17'817'749.82

Es bestehen Wertberichtigungen von CHF 41'000.00 (wie Vorjahr).

Forderungen gegenüber Rückversicherern

Diese Position beinhaltet die Forderung der Leistungsrückerstattungen für die Grossrisikofälle von CHF 351'144.80.

Übrige Forderungen

Diese Position umfasst vorwiegend die Rückforderung der VST von CHF 327'107.28 sowie eine Forderung gegenüber Partnern von CHF 12'634.45.

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Partnern

Diese Position beinhaltet die vorausfakturierten und vorausbezahlen Prämien 2011, die im Gegensatz zum Vorjahr aufgrund der neuen Rechnungslegung als Verpflichtungen bilanziert worden sind. Die Veränderung der Verpflichtungen resultiert somit aus den Änderungen in der Rechnungslegung.

Die Verpflichtungen gegenüber Versicherten haben sich wie folgt verändert:

Passiven in CHF	Jahr 2010	Jahr 2009	Veränderung
Verbindlichkeiten an Versicherte	23'024'804.25	3'187'269.98	19'837'534.27

Wertschriften

Das oberste Ziel in der Verwaltung der Wertschriften ist die Sicherheit der getätigten Anlagen im Sinn der Werterhaltung, wozu es einer sorgfältigen Auswahl der Anlagewerte bedarf. Diese Zielsetzung soll einerseits durch hohe Anforderungen an die Bonität und an die langfristige wertmässige Qualität der Sachwertanlagen und andererseits durch angemessene sachliche und zeitliche Risikoverteilung sowie durch Überwachung erreicht werden. Insbesondere bei der Risikofähigkeit ist dabei auf eine kompetente Beurteilung und Auswahl zu achten. Um temporäre Kursschwankungen abzufedern, wurden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Zur Vermögensverwaltung wurden drei Mandate vergeben - an die Walliser Kantonalbank, an die Crédit Suisse und an die Raiffeisenbank Mischabel Matterhorn, welche je ein Wertschriftenportefeuille verwalten. Die externen Partner werden von der Geschäftsleitung der sodalis Gesundheitsgruppe überwacht. Die Bewertung der Wertschriften wurde im Berichtsjahr dem Anschaffungswertprinzip bzw. dem tieferen Marktwert nach Verkehrswertprinzip abzüglich einer 3% Wertberichtigung (Wertschwankungsreserve) angepasst. Die daraus entstandenen realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet.

Die Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement festgelegt. Diese soll zwischen 3% und maximal 6% des Anlagewertes betragen.

anhang

Bilanz und Erfolgsrechnung

	31. Dez. 2010	31. Dez. 2009
	(Marktwert)	(Anschaffungswert)
Total Kapitalanlagen	CHF 57'876'991.92	CHF 59'750'895.69
Total Wertschwankungsreserve	CHF 1'736'309.75	CHF 2'027'707.40
Wertschwankungsreserve in Prozenten der Kapitalanlagen	3%	3%
Auflösung Wertschwankungsreserve zu Gunsten der Betriebsrechnung	CHF 291'397.65	

Immobilien / Betriebseinrichtungen

Die Position der Immobilien umfasst im Wesentlichen die Geschäftsliegenschaften in Visp, in Lax und in Unterbäch. Das Betriebsinventar beinhaltet die Werte aller Geschäftsstellen (Visp, Goms, Zermatt, Unterbäch, Stalden, Staldenried und Lötschental). Beide Positionen wurden in der Zwischenzeit abgeschrieben. Die Immobilien und Betriebseinrichtungen sind durch entsprechende Versicherungspolice abgedeckt (Die Mobilar und Basler).

Der Brandversicherungswert dieser Liegenschaften beträgt CHF 673'380.00 für Visp, CHF 1'270'000.00 für Lax und CHF 172'000.00 für Unterbäch (wie Vorjahr). Die Betriebsversicherungssumme (Basler) beläuft sich auf CHF 1'700'000.00 für alle Geschäftsstellen zusammen (Visp, Brig, Lax, Wiler, Unterbäch, Zermatt).

Rückversicherung RVK Luzern

Grossrisiken mit einer Schadensumme über CHF 120'000.00 in der obligatorischen Grundversicherung KVG sind rückversichert.

Rückstellungen KVG

Diese Rückstellungen dienen der Sicherstellung eingetretener, aber noch nicht ausbezahlter Versicherungsleistungen. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf CHF 20'543'352.00 (Vorjahr CHF 19'043'352.00). Die Bildung von CHF 1'500'000.00 erfolgte über die Erfolgsrechnung. Die Rückstellungsquote für unerledigte Versicherungsfälle beträgt 26.8% der Nettoleistungen OKP. Die Rückstellungen Taggeldversicherung KVG betragen CHF 3'111'248.48 (Vorjahr CHF 4'611'248.48). Die Auflösung von CHF 1'500'000.00 erfolgte über

die Erfolgsrechnung. Die Rückstellungsquote für unerledigte Versicherungsfälle beträgt 130.64% der Nettoleistungen Taggeldversicherung KVG.

Versicherungstechnische Rückstellungen VVG

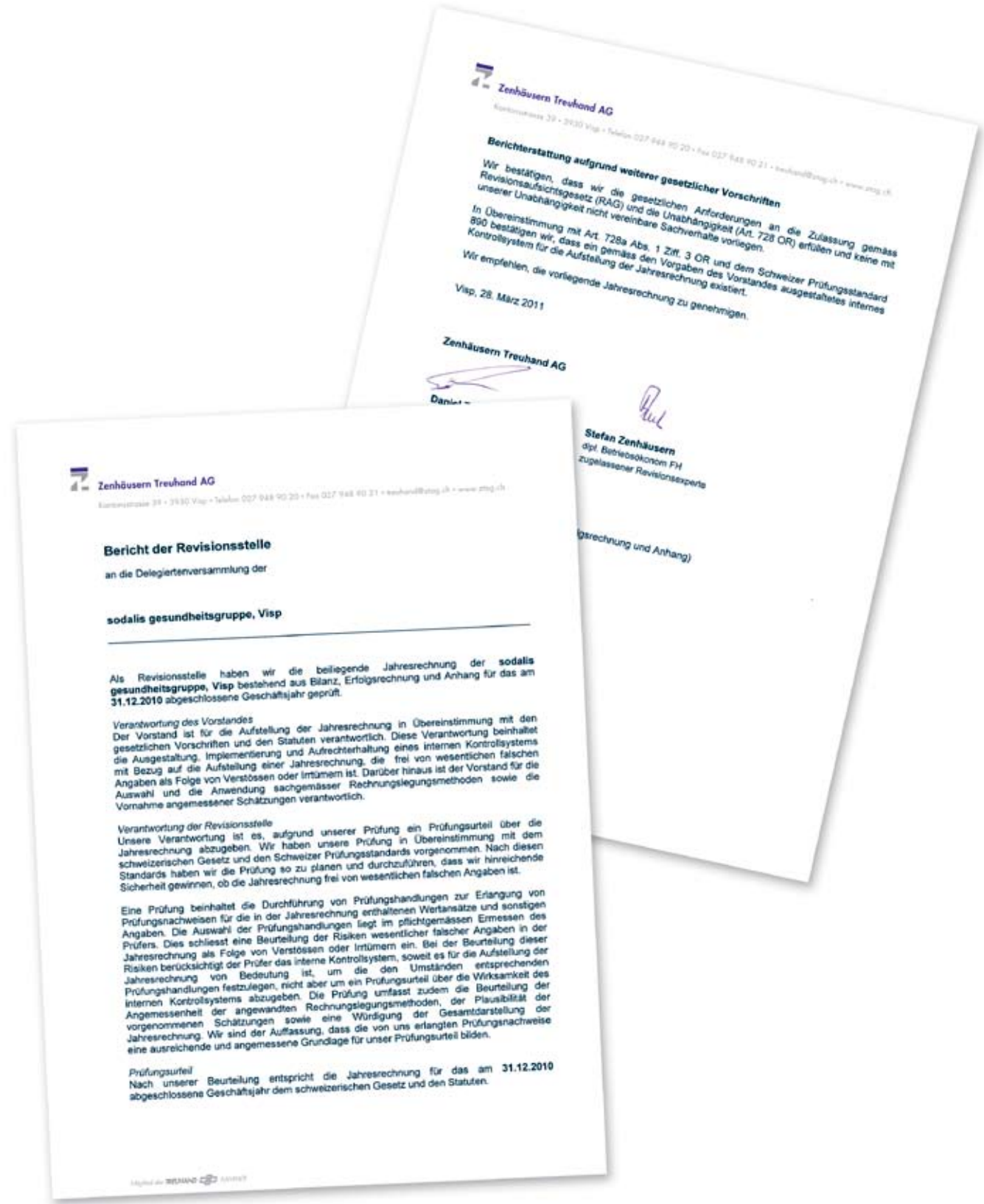
Diese umfassen die Schaden-, Alters-, Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie die freien Rückstellungen und basieren auf den von der FINMA genehmigten Geschäftsplänen im Bereich Zusatzversicherungen.

Risikobeurteilung

Sodalis hat ein implementiertes Risikomanagementsystem. Periodisch werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen bewertet. Mit den vom Vorstand beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, eliminiert oder überwältigt. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und die Erstellung des Jahresabschlusses. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Rückstellungen	31. Dez. 2010	Zufluss	31. Dez. 2009
Schadenrückstellungen	CHF 3'270'169.35	CHF 230'750.35	CHF 3'039'419.00
Altersrückstellungen	CHF 4'383'119.44	CHF 156'224.10	CHF 4'226'895.34
Schwankung & Sicherheitsrückstellungen	CHF 3'583'129.55	52'441.50	CHF 3'530'688.05
Total gebundenes Vermögen	CHF 11'236'418.34	CHF 439'415.95	CHF 10'797'002.39
Freie Rückstellungen	CHF 2'449'351.42	CHF 0.00	CHF 2'449'351.42

bericht der revisionsstelle



Geschäftsstellen

Agenturen

 **sodalis**
gesundheitsgruppe

goms

furkastrasse 65
3994 lax
t 027 971 13 22
f 027 971 41 22
goms@sodalis.ch

lötschental

dorfstrasse
3918 wiler
t 027 939 18 55
f 027 939 18 52
loetschen@sodalis.ch

schattenberge

dorfstrasse 11
3944 unterbäch
t 027 934 53 03
f 027 934 53 05
schattenberge@sodalis.ch

stalden

bahnhof
3922 stalden
t 027 952 20 40
f 027 952 20 43
stalden@sodalis.ch

staldenried

eschji
3933 staldenried
t 027 952 29 26
f 027 952 29 28
staldenried@sodalis.ch

visp

balfrinstrasse 15
3930 visp
t 027 948 14 00
f 027 948 14 04
info@sodalis.ch

zermatt

am bach 9
postfach
3920 zermatt
t 027 966 65 80
f 027 966 65 89
zermatt@sodalis.ch

brig

furkastrasse 5
3900 brig-glis
t 027 924 66 10
f 027 924 66 14
goms@sodalis.ch

saas-fee

haus montanara 29b
3906 saas-fee
t 027 957 28 44
f 027 957 49 86
info@sodalis.ch

täsch

haus theodulblick
3929 täsch
t 027 967 32 45
f 027 967 65 87
zermatt@sodalis.ch

**Für Ihre persönlichen
Anliegen, Beratungen,
Abgabe von Rechnungen
oder Fragen aller Art ist
wie bisher Ihre Geschäfts-
stelle oder Agentur vor
Ort zuständig.**